

Ein Gedicht in fremder Sprache in die eigene Sprache herüberzuholen ist eine besonders reizvolle, aber auch schwierige Aufgabe. Zu dieser Gedichtübersetzung geht mir der folgende sehr kritische Kommentar einer Privatdozentin aus Jena zu, auf den ich wie unten erwidert habe. Das Internet gibt große Möglichkeiten. Liebhaber von Lyrik mögen ihren Beitrag zur richtigen Übersetzung leisten. Darum wird hier gebeten.

M.A.

Mit ehrlicher Bestürzung musste ich zur Kenntnis nehmen, dass Sie "colle" ("Hügel"; V. 1) mit "Tal" wiedergeben. Für Ausdrücke wie "sovrumani / silenzi" (V. 5/6), "io nel pensier mi fingo" (V. 7), "stormir tra queste piante" (V. 9), die tragende Bedeutung für die Aussage des Gedichtes haben, finde ich in Ihrem Text überhaupt keine Entsprechungen, mit dem Resultat, dass Ihre Übersetzung vier Verse kürzer ist als das Original; "ove per poco / il cor non si spaura" (V. 7/8) bedeutet wörtlich: "so dass um ein wenig / das Herz nicht erschrickt", also gerade das Gegenteil von Ihrer Interpretation. Darf man als Nachdichter das Gedicht prägende Leitmotive wirklich einfach ändern ("Hügel" - "Tal") oder ganz mit Schweigen übergehen? Ich meine nicht. Das Übersetzen von Lyrik hat mit Intuition, Fachkenntnis und, nicht zuletzt, mit Verantwortung gegenüber dem Original zu tun.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Fischer

PD Dr. Christine Fischer
Institut für Slawistik
der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Ernst-Abbe-Platz 8, 3. OG
D-07743 Jena
Tel.: 03641/944727
03641/944700

Antwort

Zu Ihrer Bestürzung:

*Anmutig **Tal**, du immer grüner Hain, mein Herz usw // Ihr **Täler** weit, ihr Höhen ...*

Ich nehme an, dass Sie diese deutschen Gedichte kennen. Die Bilder, die jedem Deutschen, mit diesen Versen in den Sinn kommen, werden mit der Metapher „Tal“ aufgerufen. Dass „colle“ Hügel heißt, weiß ich allerdings. Ich sehe aber kein deutsches Gedicht vergleichbarer Intensität, welches einen „Hügel“ oder einen kl. Berg besingt. Was wollen Sie denn mit der „Hecke“ (= siepe) machen – das ist doch ein ganz prosaisches Geländemöbel, welches sich in den Ton dieses Gedichtes gar nicht einfügt. Wo ein aber Hügel ist, da ist, jedenfalls in Italien immer auch ein Tal. Wenn der kleine Berg ermo (eremitenhaft) ist, erst recht Also bitte.

Für Ausdrücke wie "sovrumani / silenzi"

In einem Hag (dieses so im Italienischen nicht existente Wort ersetzt fast eine Zeile!) wird *tiefste Stille, empfunden in einem grenzenlosen Raum* - das reicht Ihnen nicht? Oder bestehen Sie wirklich auf „übermenschlicher, außerweltlicher usw

(V. 5/6), "io nel pensier mi fingo" (V. 7),

ich fühle diesen Raum – d.h. ich bilde, fingiere ihn mir ; das reicht doch oder?

"stormir tra queste piante" (V. 9),

Es rauscht im Laub – was würden Sie denn sagen?

die tragende Bedeutung für die Aussage des Gedichtes haben, finde ich in Ihrem Text überhaupt keine Entsprechungen, mit dem Resultat, dass Ihre Übersetzung vier Verse kürzer ist als das Original;

"ove per poco / il cor non si spaura" (V. 7/8) bedeutet wörtlich: "so dass um ein wenig / das Herz nicht erschrickt", also gerade das Gegenteil von Ihrer Interpretation.

Wörtlich lese ich: wo (mein) Herz kurz (ergänze; tempo) sich nicht erschrecken möge (spaura von spaurire – also Konjunktiv).

Wenn das Herz ständig in Gefahr steht, sich zu erschrecken, dann muss es ja irgendwie in Angst befangen sein. Ich verstehe also: *das unruhige Herz kann einmal alles hinter sich lassen*. Sie dürfen das ja anders lesen.